

TASCHE ZUM VERLIEBEN

Fast durch Zufall hat alles begonnen, heute sind Ina Kents Taschen aus der Fashionwelt nicht mehr wegzudenken. Ihr nützliches und trotzdem bezaubernd schönes Design ist einfach zum Verlieben

Von **Brigitte R. Winkler**



Ein Topseller im Angebot von Ina Kent seit Beginn: „MOONLIT ed.1“, hier in der Farbvariation „crackled yolk“. In Pink ein Handvoll Täschchen: „X.LOMI ed.2“

Am Anfang ging es ums Geldverdienen. Ina Kent hatte ein Kind bekommen, und diese Bereicherung ihres Lebens musste sie sich erst einmal leisten können. Dass durch diese Lebensumstellung Taschen entstanden, war allerdings kein Zufall. Hatte die Wienerin doch schon vor ihrem relativ späten Studienbeginn für diverse Kundinnen und Unternehmen in ihrer eigenen Werkstatt Hüllen hergestellt – in Form von Auftragsarbeit. Für einen Kontrabass zum Beispiel. Oder für Schmuck aus winzigen Perlen der

Wiener Werkstätte – das waren sogar schon Täschchen geworden. Für das Wien Museum tapezierte sie hingegen Ausstellungshocker. Gürtel in allen möglichen Farben entstanden ebenfalls. Meist war da Leder im Spiel. Und zu diesem Ausgangspunkt kehrte Ina Kent im Jahr 2007 wieder zurück.

Und was hatte sie mit 33 Jahren zu studieren begonnen? „Ernährungswissenschaften“, antwortet Ina Kent beim Interview mit AURUM 999,9. Das hat jetzt aber nicht unmittelbar etwas mit Lederhüllen zu tun. Ina Kent: „Ich wollte etwas in eine kreative Richtung studieren. Ernährung hat etwas mit dem Körper und mit Medizin zu tun. Das hat mich interessiert. Physik finde ich total spannend, da bin ich ein Riesenfan. Physik

hat für mich den Zauber von Philosophie. Ein Gespräch mit einem Quantenphysiker würde ich superspannend finden.“

Zum Abschluss kam es dann aber doch nicht. Da wurde Tochter Loleth zu wichtig. Ina Kent wollte flexibler mit ihrer Zeiteinteilung umgehen können, um sich quasi jederzeit auch um das Kind kümmern zu können. Also besann sie sich auf die Werkstatt in der Lindengasse, wo sie all das Werkzeug und Material aus ihrer Zeit vor dem Studium untergebracht hatte. Sogar ein paar Taschen lagerten dort. Freundinnen empfahlen ihr, diese doch in die Auslage zu stellen. Kaum war sie diesem Tipp gefolgt, wollten Passantinnen gleich einmal ihre Taschen haben. Ina Kent war überrascht. Bereits eine

Diese Tasche bietet Platz für alle
Ausgeh-Essentials und mehr!
Schultertasche „ORNAMENT ed.2“
aus schimmerndem Leder in
„crackled antra“ und mit
multioptionaler Kugelkette
„BALL'N'CHAIN ed.1“

Fotos: Mathias Manner ©, Martina L. Zsak



↑
Gründete im Jahr 2007 ihr eigenes Taschenlabel: Ina Kent, hier vor ihrem Geschäft in der Wiener Neubaugasse, wo man ihre begehrten Tragwerkzeuge bekommt.

←
Alles zum Kombinieren – wenn gewünscht: Mini-Bag „X.MOG ed.1“ mit Kugellkette und schlankem Portemonnaie

ihrer ersten Taschen, die „MOONLIT6“, eine kleine Tasche, die es immer noch gibt, verkaufte sich sofort so gut, dass Ina Kent mit der Produktion kaum nachkam. Dazu trug auch ihre Teilnahme an der damals noch üblichen Modeveranstaltung, dem „Modopalast“ im Museumsquartier in Wien, bei. Ab diesem Zeitpunkt ging sie dann strategisch an die Sache heran, stellte Mitarbeiter ein und lagerte die Produktion aus. Sie nahm an wichtigen Modemessen im Ausland teil, wie der „Premiere Classe“ in Paris oder der „Premium“ in Berlin. „Als Corona ausbrach, habe ich damit aufgehört“, erzählt Ina Kent. Und dass in der Zwischenzeit 15 Leute für sie arbeiten. Nein, die Tochter gehört – noch? – nicht dazu. Ina Kent stolz: „Sie studiert in London Politikwissenschaften, Business und Economics.“

Schön, zeitlos, multifunktional, so kann man Ina Kents Taschen am besten beschreiben. Als die Design-Autodidaktin im Oktober 2007 ihr gleichnamiges Label in Wien gründete, hatte sie weder Statussymbole noch saisonale Statement-Taschen im Sinn. Ihr Gegenentwurf? Weniger kann mehr. Minimalistische Ästhetik, hochwertige Materialien und smarte Details zu einem adäquaten Preis kennzeichnen seither den unverkennbaren Stil von Ina Kent. Ihre Taschen unterstreichen die Persönlichkeit, anstatt sie zu dominieren. Sie werden getragen – nicht präsentiert. So bezeichnend und vielsagend auch ihr Slogan: Bags tell stories. Wer hat diesen genialen Spruch erfunden? „Schon ganz am Anfang mein damaliger Texter. Der Markenstrategie und Designer Peter Deisenberger hat mir Vorschläge gemacht. Dieser

hat mir am besten gefallen“, blickt Ina Kent zurück. Dass ihre Taschen so begehrt sind, ist kein Wunder. Sie kreierte moderne Klassiker, die mit zeitlos-lässiger Eleganz und funktionalem Design perfekt in die Lebenswelt moderner Frauen passen und alle Generationen gleichsam ansprechen. Die hohe Qualität bei der Verarbeitung und die exquisite Materialauswahl machen sie zu Lieblings-Items, die auch nach vielen Jahren noch mit Freude getragen werden. Das ist Nachhaltigkeit im ursprünglichsten Sinn. Gleichzeitig sind die Taschen wie geschaffen für die komplexen Anforderungen des Alltags: Je nach Stimmung und Anlass bieten sich die meisten Modelle mühelos und flexibel für mehrere Tragevarianten an, wie zum Beispiel Clutches, Crossbody-Bags oder Rucksäcke. Dazu bietet ihr durchdachtes Innenleben Raum für Dinge, die wichtig sind: Handy, Tablet, Regenschirm – alles findet seinen Platz. Auch genderfluide Ästhetik beschäftigt die Designerin schon seit Längerem. Im Februar brachte sie nun eine Tasche abseits geschlechterbezogenen Designs auf den Markt, benannt nach einem langjährigen Freund: „THE MILLER“. Es ist eine sleeker Alltags tasche, die keine Geschlechtergrenzen kennt. Die Unisex-Bag besteht aus robustem, pflanzlich gegerbtem und hautfreundlichem Büffelleder in subtil glänzendem Schwarz und ist ausgestattet mit abnehmbaren, längenverstellbaren Trageriemen, die besonders schonend zur Kleidung sind. Man kann sie als Schultertasche, Crossbody-Bag, Seesack und Handtasche tragen. Eine eigene Herrenlinie ist für die Zukunft geplant.

Und wie beschreibt Ina Kent ihre Arbeit selbst? Dazu fallen ihr gleich einmal ein paar bezeichnende Schlagworte ein: „Wandelbarkeit, Wiedererkennbarkeit, aber nicht durch Auffälligkeit, sondern durch Schlichtheit. Mein Fokus liegt auf den Materialien.“

Heuer gibt es zwar kein rundes Jubiläum, aber der fantasiegeladenen Künstlerin ist trotzdem etwas Tolles eingefallen. Da es in diesem Jahr den 16. Geburtstag ihrer Taschenmarke zu feiern gilt, lancierte sie im April die Jubiläumskampagne „sweet16“. Die Motive wurden mittels Wildplakatierung oder Flyer in Szene gesetzt. Das Kreativkonzept mit Visuals, Shootings und Layout kam und kommt das ganze Jahr weiterhin in Eigenregie von der Designerin selbst. In drei limitierten Taschenkollektionen ließ sie das einzigartige Lebensgefühl der Teenagerzeit wiederaufleben. Alle unter dem Motto „Sweet Sixteen“ – der Lebensperiode, die geprägt ist von starken Emotionen und Coming-of-Age-Momenten. Im Juni kam die zweite „sweet16“-Kollektion auf den Markt, ganz im Zeichen von „PLURR“, das seinen Ursprung in der 1990er-Rave-Kultur hat, die heute zwar mit den gleichen Sounds, aber neuen Perspektiven ihr Comeback erlebt. Jetzt geht es um Rave als Safe Space, in dem Gemeinschaft, Inklusivität und Freiheitsgefühl im Vordergrund stehen. Ina Kent griff diese auch ihr sehr wichtige Entwicklung hin zu mehr sozialem Bewusstsein und Verantwortungsgefühl auf und kreierte mit ihrer „sweet16“-Kampagne eine Utopie, in der P(eace), L(ove), U(nity), R(espect) und R(esponsibility) für alle an erster Stelle stehen.

Im Oktober folgt die dritte Kampagne, in der Ina Kent wieder ihren Sinn für Gemeinschaft mit einer warmherzigen, integrativen Bildsprache zum Ausdruck bringen will. Das eigens kreierte „sweet16“-Key-Visual – ein geflügeltes Herz – wird sich auf allen Pieces der Herbst-Edition wiederfinden. Der Topseller „MOONLIT ed.1“ erschien im Juni in der Farbvariante „rainbow ice“, einem kühlen, holografisch schimmernden Silber, das Lust auf Sommer macht und das gewisse Etwas zur Festival-Wardrobe beisteuern soll. Groß genug für das Wichtigste, ohne beim Tanzen im Weg zu sein. Die beliebte Tasche kann nach wie vor als Schultertasche, Crossbody-Bag, Hüfttasche und Clutch erstanden werden. In der dritten Edition werden es Herbstfarben sein, die das Taschenbild ausmachen.

Seit Juni gibt es auch das Newcomer-Schlüsseletui „KARLY ed.1“ mit integriertem Lanyard. Es bildet eine perfekte Balance zwischen Vergnügen und Funktionalität, weil es genug Platz für Schlüssel, Geldscheine und Karten bietet. Mittels Kordelband und Karabiner kann es als Bag-Charm um den Hals und an der Gürtelschleife getragen werden. Ideal für alle, die ihre Essentials gern ganz

„Wir wollen vermitteln, für welche Werte wir stehen. Wir stellen ja etwas dar als Brand und wollen das auch. Gender-Fluidity ist einfach einer davon. Es reicht ja nicht zu sagen: Wir machen Taschen. Mir wäre das zu wenig!“

Ina Kent

nah bei sich tragen, um unbeschwert durch den Alltag zu schreiten. Die Hände bleiben dabei immer frei. „KARLY ed.1“ ist in den Farben „rainbow ice“, „dark metallic anthra“ und „eco buffalo black“ erhältlich und jetzt zusätzlich in Herbstfarben.

Und wo bekommt man Ina-Kent-Taschen? Sämtliche Modelle sind in ihren beiden Wiener Geschäften in der Siebensterngasse und in der Neubaugasse erhältlich. Dazu natürlich im Online-Store www.inakent.com sowie in ausgewählten Partner-Stores in der Schweiz, in Deutschland und weiteren EU-Ländern. (Endkunden gibt es aber auch in Japan, Australien und in den USA.) Immer in Verbindung mit einer ausführlichen Beschreibung der verschiedenen Trage- und Kombinationsmöglichkeiten sowie der Produkt- und Materialbesonderheiten. ■

Typisch schlichte Alltagsbegleiter von Ina Kent in dem pudrig-goldigen Anthrazitton „crackled anthra“. Eine praktische Everyday-Bag mit Außenfach ist die „MOONLIT ed.2“, dazu die Handtasche „ROVE ed.3“ mit maximalem Wiedererkennungswert

